

**Geschäftsbericht**  
**der Stiftung Hänsel+Gretel**  
**für das Geschäftsjahr 2006**

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im neunten Jahr ihres Bestehens im Hinblick auf das 10-jährige Jubiläum im Jahre 2007 interne Umstrukturierungen vorgenommen. Die Stiftung Hänsel+Gretel stand seit 1997 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel. Seit Juni hat Ministerpräsident Günther H. Oettinger die Schirmherrschaft über die Stiftung übernommen.

Aus dem Vorstand der Stiftung sind auf eigenen Wunsch ausgeschieden, Georg Ehrmann und Leonard Sommer, neue Vorstandsmitglieder sind Katrin Schütz, Brigitte von Boch und Thomas Knapp. Der Vorstand besteht aus fünf Personen. Weiterhin im Vorstand sind Heike Drechsler und Barbara Schäfer-Wiegand die 1. Vorsitzende.

Durch einen einstimmigen Beschluss des neuen Vorstandes wurde das Angestelltenverhältnis mit dem Geschäftsführer Jerome Braun, der seit Stiftungsgründung die Stiftung als Geschäftsführer leitet, aufgehoben. Gleichzeitig wurde eine Vereinbarung mit der Benefit Identity GmbH, bei der Herr Braun Geschäftsführender Gesellschafter ist, getroffen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die Stiftung Hänsel+Gretel wie bisher vollumfänglich von Herrn Braun als Geschäftsführer betreut wird und die Mitarbeiter sowie das Netzwerk der neuen Unternehmung gewinnbringend für die Stiftung eingesetzt werden. Mit Wirkung zum 01. Juli ist diese Vereinbarung in Kraft getreten.

Das Jahr 2006 stand im Zeichen der Projektumsetzung bestehender und neuer Projekte. Vor allem wurde in der inhaltlichen und Lobbyarbeit vieles bewegt. Das Projekt "Kein Täter werden", das im zweiten Jahr sehr erfolgreich an der Berliner Charité umgesetzt wird, stand dabei im Fokus. Die Stiftung gestaltet insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Projekt, so konnte unter anderem ein öffentlichkeitswirksamer Talk in Berlin stattfinden, an dem Barbara Schäfer-Wiegand als Sprecherin des Projektbeirates des Charité-Projekts mitgewirkt hat. Des Weiteren hält die Stiftung u.a. zu diesem Projekt den Kontakt zur Kinderkommission des Deutschen Bundestages.

Die Stiftung war durch den Geschäftsführer bei einem Expertengespräch des Südkurier Konstanz vertreten. Auf einer Pressekonferenz auf der Didacta in Hannover, wurde gemeinsam mit dem Verein Petze, die Ausstellung „JA zum NEIN“ präsentiert.

Als Geschäftsführer der Stiftung Hänsel+Gretel wurde Jerome Braun in den Beraterkreis des Kinderlandes Baden-Württemberg berufen. Mitglieder des Beraterkreises unterstützen die Kinderbeauftragte, Sozialministerin Dr. Monika Stolz, bei ihren Themen des Kinderlandes Baden-Württemberg. Im Rahmen des Deutschen Präventionstages in Nürnberg wurde das Filmprojekt „BEN“ aufgeführt, der Geschäftsführer war vor Ort, ebenso wurde die Jahrestagung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Dresden besucht. Die Stiftung war auch im Rahmen einer Anhörung der CDU/CSU Fraktion zum Thema Frühwarnsystem am 29. November 2006 in Berlin aktiv beteiligt.

Die Stiftung Hänsel+Gretel war Partner des Bundeskongresses der DgGKV in Bochum, unter anderem hat sie den Empfang der Oberbürgermeisterin mitgestaltet und konnte auf diese Weise die in Bochum eingeführten Projekte Video-Anhörungszimmer und Notinsel einem breiten Fachpublikum präsentieren. Der Geschäftsführer hat ebenso das Fachforum 15 geleitet. Im Vorfeld dieses Kongresses wurde eine Notinsel-Kinderrallye in Kooperation mit dem Kinderbüro der Stadt und der DgGKV durchgeführt. Diese Kinderrallye und die Gewinnerkinder wurde bei dem Kongress gewürdigt.

Das Projekt Notinsel wurde im vierten Jahr des Bestehens bundesweit stark ausgeweitet, so sind allein 14 einzelne Standorte hinzugekommen, die sich an folgenden Orten befinden: Schwetzingen, Meschede, Erfurt, Kaiserlautern, Hockenheim, Bünde, Trittau, Hattingen, Berlin-Neukölln, Worms und Kressbronn. Ein dreizehnter Standort war der Kreis Germersheim der allein 30 Ortschaften in das Notinsel-Projekt einbrachte und somit erster kreisweiter Partner wurde. In Erfurt wurde das Projekt unter großem Öffentlichkeitsinteresse vorgestellt und gemeinsam mit der Botschafterin Brigitte Baronin von Derschau eingeweiht. Inzwischen wurde eine Straßenbahn mit den Notinsel-Schriftzügen „auf die Gleise gesetzt“.

Weitere Projekte, die im Jahr 2006 umgesetzt bzw. gefördert wurden, war die Einrichtung der Mediothek Karlsruhe unter Beisein von Oberbürgermeister Heinz Fenrich und Landrat Dr. Klaus Kretz. Die Stiftung hat eine Patenschaft für den Kinderschutz und Mutterschutz e.V. in München übernommen und diesem Verein somit ermöglicht Partner der Kids-Hotline zu werden. Auf diese Weise können Online-Beratungen für Kindern durchgeführt werden. Hänsel+Gretel hat sich im Fall Stephanie engagiert und eine Spendenaktion durchgeführt. Eine Broschüre mit dem Titel „Anna und Jan gehen vor Gericht“ des Vereins Violetta wurde gefördert. Eine Broschüre zur Prävention von sexuellem Missbrauch in der Kita wurde in einer Auflage von 4000 Stück erstellt. 2000 Broschüren wurden kostenfrei in Baden-

Württemberg an Kitas verteilt. Die Fortbildungsmaßnahmen im Saarland zum Projekt KlickX wurden in diesem Jahr abgeschlossen.

Das Hausaufgabenheft wurde zum vierten Mal in Karlsruhe und zum dritten Mal in Ludwigshafen umgesetzt. Im Rahmen der Vorstellung des Ludwigshafener Hausaufgabenheftes wurde auch das Kinderparlament gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lose durchgeführt. Am 20.09., dem Weltkindertag hat das ARD-Mittagsmagazin zum Projekt Notinsel berichtet.

Weitere Projekte, die die Stiftung unterstützt hat, waren das Projekt „Sichere Wies'n“, das Projekt Notinsel in Karlsruhe wurde durch einen intensiven Außendienst auf den aktuellen Stand gebracht, es wurde weiterhin eine Broschüre der Johanniter-Unfall-Hilfe unterstützt sowie ein Fachkongress der AJA zum Thema „Prävention von sexueller Gewalt gegen Teilnehmer in Austauschprogrammen“ gefördert. Der Themenkomplex der sexuellen Gewalt bei Berufsgruppen, die mit Kindern arbeiten, wird für durch Stiftung in 2007 weiterhin ein wichtiges Thema bleiben.

Das Projekt „kindergerechte Video-Anhörungszimmer“ wurde in diesem Jahr lediglich mit einem neuen Zimmer in Offenburg ausgebaut.

Die bestehenden Projekte der Stiftung wurden weiterhin gefördert und erfolgreich umgesetzt. Das Projekt Notinsel erfreut sich stetig steigender Beliebtheit und die Stiftung ist auf einem sehr guten Weg dieses Projekt bundesweit auszubauen. Viele Veranstaltungen und Initiativen in diesem Geschäftsjahr, insbesondere die vorbereitenden Aktivitäten für das Jubiläum, standen im Fokus der Arbeit der Geschäftsstelle. So wird im Folgejahr eine Vielzahl von Veranstaltungen, die vor allem auch der Spendenwerbung dienen, umgesetzt.

Die Spendeneinnahmen des Jahres 2006 blieben in ihren Erwartungen hinter den Vorjahren zurück. In Erwartung des Jubiläums wird es an der Stelle hoffentlich eine Erholung geben.

Karlsruhe, 31.12.2006

Jerome Braun

Geschäftsführer Stiftung Hänsel+Gretel